



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

LXXXIV. Kurfürst Friedrich II. und Markgraf Friedrich belehnen Bertram und Hermann, so wie Hans und Friedrich von Greiffenberg mit dem Schlosse und der Stadt Greiffenberg unter der Bedingung, das ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

LXXXIII. Haffe und Hermann von Blawenburg verpfänden an die von Greiffenberg Hebung  
aus Falkenwalde und Seelübbe, im Jahre 1446.

Er haffe vnd herme, gebrudere von blanckenborch, haben vor myns herrn gnaden soliche Jerliche czinse vnd Rente, als Im dorffe czu valkenwolde XV marck vnd Im dorffe czu seelubbe XV marck vincken muntze, Arnd von griffenberge vnd gryfeken, sinem son, vor III<sup>e</sup>. marck vincken, daruor sy ore borge gewest sein vnd die bezalt haben, so lange das sie on soliche III<sup>e</sup>. marck weder geben vnd bezalen, verfaczt vnd aufgelaßen haben, darczu mynes herrn gnad sinen willen gegeben hat.

R. Er Zachar. Hafe.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 172.

LXXXIV. Kurfürst Friedrich II. und Markgraf Friedrich belehnen Bertram und Hermann, so  
wie Hans und Friedrich von Greiffenberg mit dem Schlosse und der Stadt Greiffenberg unter  
der Bedingung, das Schloß in gehörigen Vertheidigungszustand zu setzen und sich einander  
nicht zu befehdn, am 4. Mai 1446.

Wir frederich, des heiligen Romischen Reichs Erczkammer, vnd friderich, gebrodere, von gots gnaden Marggrauen czu Brandenburg vnd Burggrauen czu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit diesselm brieße vor allermenniglich, die In sehen ader horen lesen, das wir angefehen solche flüßige demutige bete, guten willen vnd manigsaldige dinste, die vns vnser lieben getruwen Bertram vnd herman, gebrudere, vnd hans vnd frederich, gebrudere, von Griffenberg, Ire eldern vnd vorfaren, vns vnde vnser herfschaft oft vnd dicke bewyft vnd getan haben vnd czukunfftigen czyten sie vnd Ire erben noch wol thun sollen vnd mogen, vnd haben In das Slosz vnd Stettelin gryffenberg mit allen feinen czynsen, Renten, dorfferen, wesen, weiden vnd czugehorungen czu eynem maneszlbeslehenserbe geliehen vnd lehen In ouch solch Slosz vnd Stettelin Gryffenberg mit allen feinen czugehorungen vnd gerechtikeiten vnd was wir In dorannen von rechtswegen czuliehen haben ader mogen, In crafft vnd macht diesses brießes, Also das sie vns, vnseren erben vnd nachkommen mit dem genannten Slosse, Stettelin vnd czubehorunge gehorsam, dinstlich, getruwe vnd gewartig, darvan czu thun vnd czu laszen, was lehemanne gegen feinen lehens herren billichen thun sollen vnd schuldig sein, vns, vnserer herfschaft vnd nachkomen vnd der Marg czu Brandenburg nucz vnd fromen schicken vnd schaden nach allen Iren vermogen czu wenden, sich darmit In vnsern, vnser erben vnd nachkomen frede vnd vnfrede gein yderman, nymandes vfzgenommen, czu geben vnd steen, vnd der vnseren noch der Marke czu Brandenburg fyndt vnd rouben wissentlich dar Inne nicht hufen ader hegen, dar vfz auch noch dar Innen In keynerley wys nicht bescheddigen nach bescheddigen laszen, Sunder vnser, vnser erben vnd nachkommen offenbar Slosz czu allen vnseren noten, krygen vnd gescheften vnd da mit wir Ir gein allermenniglich alzcyt czu glich vnd rechte mechtig sein sollen. Wir haben vns auch In solchen obgerurten lehen sunderlich vorsehen vnd behalden, das die vorgnannten Bertram, herman, hans

vnd friderich, gebrudere vnd vetteren, von Gryffenberg, solch Slosz Gryffenberg von den nehesten czukunfftigen pfingstheiligen tagen forder uber eyn Jar wol Buwen vnd mit guten Buchtzen, Armburft vnd mit andern nottorftigen weren beuestigen, dy dar vff czugen vnd schicken vnd czu ewygen czyten sie vnd Ire erben die dar vffe behalden vnd nach aller notdorft, als sich das wol czemet, verforgen, eynere mit dem andern, ader eynns wybes mit des andern, nicht krygen, kryge furen ader halden sollen. Wo sie aber ader Ire eynere solchs nicht thun ader halden also wurden, Sunder solch vorgnannte artickel ader der eyne nicht halden In obgeschribener mafze, So mogen wir, vnser erben ader nachkommen das Slos Gryffenberg mit dem Stetlin vnd aller seiner czubehorunge, wenn wir In ezwelff hundert gulden Rynisch vtzgericht vnd darvor bezalt haben, eynen andern, an Iren, Irer erben vnd sunst eynes ydermannes Intrage vnd widderrrede, weme wir wollen, czu lehen verliehen vnd das alles doch vns, vnzern erben vnd nachkommen vnd sunst eynem ydermanen an seinen rechten etc. Datum In prempczlow, feria quarta post wolpurgen, Anno domini XLVI<sup>o</sup>.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche XX, 88.

LXXXV. Kurfürst Friedrich II. verleiht an Riggebrecht den Aeltern, Riggebrecht den Jüngern, Otto und Claus von Alim das Hegemeisteramt der großen Werbellinschen Heide mit allen Nutzungen gegen jährliche Abgabe von 16 Schock Groschen, am 15. October 1447.

Wir friderich etc., Bekennen öffentlichen etc. —, das wir vnserem lieben getruwen Riggebrecht dem Eltern, dem Jungeru, Otten vnd clawse, gevetteren vnd gebrudern, die von Alim gnannt, vnd Iren menlichen libezlehenfzerben das hegeamt vnser groszen heyde, dy werbelinsche heyde gnannt, mit sodann seinen gerechtigkeiten, gnaden vnd fryheiten, Alle hirnachgeschrebet stett, czu eynem rechten manlehen vnd czu gesampter hant verlegen haben, Mit namen, Also das sie vnd Ire menliche libezlehenfzerben In vnd awff der genannten heyde alles buchholczs, das dy wegenere, kolre vnd rathemechere, vnd alles wechen holczs, das die holhowere, bescer vnd Seger czu kouffen pflegen, vnd czu bendestocken ader war czu man das bebuff hat, vnd alles grafes vnd Rors sich gebruchen vnd das nach Irem nucz vnd fromen verkouffen mogen, wie In das eben ist. Auch sollen vnd mugen sie vnd Ire menliche libezlehenfzerben Ire eygene Swyne In dy obgnannt heyde In dy maft frey louffen vnd meften laszen vnd keine maft gelt dar vor nicht geben. Sie sollen vnd mogen sich auch aller czynse, weide pfenninge vnd heythabern, als nemelichen czu kleynnen Czyten, Breezke vnd wolleczk vnd auch so vele Bwholczs, als sie In Iren höfen vnd In Iren huferen bedorffern, genießen vnd gebruchen, so sie von alter bizher getan haben. Auch sollen vnd mogen sie In vnd auff der gnannten heyde pfanden alle dy gennen, dy mit vnrecht dar Inne howen, auff den wassern vischen ader wie sich der heiden czu vnrecht bruchen, alleine aufgenommen dy von Schonenbeke, die der heyde gebruchen vnd genießen mogen an grefunge, als sie bizher getan haben, vnd sodann pfandgelt vor sich, vor ydermenniglich vnbekummert, behalten. Sundern was bruche darauff gefallen, wie dy czukommen worden, die wollen wir fur vns vnd vnser herrschafft behalten. Vnd darvmmen sollen sie vnser heyde an holzen, wassern vnd an allen andern sachen getruwelichen mit allem Irem fleis vnd nach Irem